



Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Datum, .12.2016
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
VV 4420 – 92 – 2 – III A 3
bei Antwort bitte angeben

Thomas Bringmann
Telefon (0211) 4972 - 2723
Fax (0211) 4972 - 1225

**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

**Kontrolle der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen mbH (BVG);
Jahresabschluss zum 31.12.2015**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlagen übersende ich Abdrucke dieses Schreibens und meiner Vorlage an den Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags vom heutigen Tage mit der Bitte, die Abdrucke an die Mitglieder des vorgenannten Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Norbert Walter-Borjans

Anlagen: 60 Abdrucke

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstr. 6
40479 Düsseldorf
Telefon (0211) 4972-0
Telefax (0211) 4972-1217
Poststelle@fm.nrw.de
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle
Heinrich Heine Allee



Datum, 12.2016
Seite 1 von 2

Aktenzeichen
VV 4420 - 92 - 2 - III A 3
bei Antwort bitte angeben

**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

Thomas Bringmann
Telefon (0211) 4972 - 2723
Fax (0211) 4972 - 1225

**Kontrolle der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)
Jahresabschluss zum 31.12.2015**

Anbei übersende ich Ihnen die Unterlagen über den Jahresabschluss
der BVG zum 31.12.2015

- Bilanz (Anlage 1)
- Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2)
- Anhang (Anlage 3)
- Lagebericht (Anlage 4)
- Bestätigungsvermerk (Anlage 5)

sowie die Unterlagen über den Konzernabschluss der BVG zum
31.12.2015

- Konzernbilanz (Anlage 6)
- Konzern-, Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 7)
- Anhang zum Konzernabschluss (Anlage 8)
- Konzernlagebericht (Anlage 9)
- Bestätigungsvermerk (Anlage 10)

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstr. 6
40479 Düsseldorf
Telefon (0211) 4972-0
Telefax (0211) 4972-1217
Poststelle@fm.nrw.de
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle
Heinrich Heine Allee

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der BVG sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 31.08.2016 festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.



Dr. Norbert Walter-Borjans

Bilanz
zum
31. Dezember 2015

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		64.203.894,61		64.203.894,61
2. Beteiligungen		82.470.654,66		59.124.555,41
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<u>2.702.350,81</u>		<u>2.913.143,54</u>
			149.376.900,08	126.241.593,56
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			116.525,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.855.650,87</u>			<u>2.475.054,47</u>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 219.743,44 (Vorjahr EUR 439.486,86)		1.855.650,87		2.591.580,21
II. Guthaben bei Kreditinstituten		<u>14.243.914,39</u>		<u>5.090.814,56</u>
			16.099.565,26	7.682.394,77
			<u>165.476.465,34</u>	<u>133.923.988,33</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		25.565,00	25.565,00
II. Bilanzgewinn	<u>164.252.813,33</u>		<u>133.195.976,33</u>
		164.278.378,33	133.221.541,33
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	840.638,00		113.992,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>352.054,11</u>		<u>588.455,00</u>
		1.192.692,11	702.447,00
C. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.394,90 (Vorjahr EUR 0,00)		5.394,90	0,00
		<u>165.476.465,34</u>	<u>133.923.988,33</u>

Anlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		27.853.738,20	7.630.717,75
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-14.373,00		-16.369,24
b) Soziale Abgaben	-2.474,02		-49,90
		-16.847,02	-16.419,14
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.124.846,15	-208.348,54
4. Erträge aus Beteiligungen		5.515.400,00	3.243.400,00
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 2.400.000,00 (Vorjahr EUR 2.000.000,00)			
5. Erträge aus Ausleihungen		112.392,55	729.161,18
davon aus der Aufzinsung von Ausleihungen			
im Finanzanlagevermögen			
EUR 0,00 (Vorjahr EUR 612.635,44)			
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.943,44	75.926,14
davon aus der Aufzinsung des Körperschaft-			
steuerguthabens			
EUR 0,00 (Vorjahr EUR 62.165,76)			
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	-1.008,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		32.362.781,02	11.453.429,39
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.305.944,02	-375.010,72
10. Jahresüberschuss		31.056.837,00	11.078.418,67
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		133.195.976,33	122.117.558,07
12. Einstellung in das Stammkapital (Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln)		0,00	-0,41
13. Bilanzgewinn		164.252.813,33	133.195.976,33

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Euro erstellt.

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB. Aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite und Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden; namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen, soweit es sich nicht um einen entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert handelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die bis zum Abschlussstichtag entstanden und bis zum Tag der Bilanzaufstellung erkennbar waren. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Vorjahr die Verzinsung der bestehenden Ausleihung an die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH. Bereits entstandene Zinsansprüche wurden bis zum Bilanzstichtag ausgeglichen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen Rückforderungen aus Steuerüberzahlungen sowie ein Körperschaftsteuerguthaben. Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt TEUR 220 (Vorjahr TEUR 439).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Haftungsrisiken aus der Veräußerung von Anteilen an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH.

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren in Höhe von TEUR 23.346 aus Wertaufholungen hinsichtlich der Beteiligungen an der Messe Düsseldorf GmbH sowie an der Koelnmesse GmbH, die unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommen worden sind. Weiterhin wurden der Gesellschaft aufgrund abgeschlossener Betriebsprüfungsverfahren hinsichtlich in Vorjahren veräußerter Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH Mehrsteuern in Höhe von TEUR 4.379 erstattet. Auf Basis einer Neubewertung der Rückstellung für Haftungsrisiken wurde weiterhin eine erfolgswirksame Auflösung in Höhe von TEUR 129 vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Inanspruchnahme aus Haftungsrisiken in Höhe von TEUR 948 (Vorjahr TEUR 0), Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr TEUR 81) sowie Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr TEUR 53).

Das **Zinsergebnis** enthält Zinserträge in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr TEUR 76), die aus der Verzinsung von Steuererstattungsbeträgen resultieren, sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten Körperschaft- und Gewerbesteuer für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.306 (Vorjahr TEUR 435) sowie für vorangegangene Veranlagungszeiträume in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR -60).

In den **Bilanzgewinn** wurde ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 133.196 einbezogen. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 31.057. Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 164.253, der zur Verwendung steht.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Der Anteilsbesitz an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen beträgt mindestens 20 % der Anteile:

Firmenname/Sitz	Anteilshöhe %	Jahresergebnis <u>TEUR</u>	Eigenkapital <u>TEUR</u>
Duisburger Hafen AG, Duisburg	66,67	9.027	100.873
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	50,00	815	17.418
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	30,94	5.115	267.833
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	20,00	31.220	318.910
Koelnmesse GmbH, Köln	20,00	34.124	138.892

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr drei teilzeitbeschäftigte Personen sowie einen weiteren Mitarbeiter im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung. Davon sind regelmäßig zwei Mitarbeiter in der Geschäftsführung tätig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist nicht im Gesellschaftsvertrag vorgesehen.

Vergütung der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Geschäftsführer: Dr. Dirk Warnecke, Ministerialbeamter, Haan;
- Geschäftsführer: Dr. Ulf Steenken, Ministerialbeamter, Krefeld (bis 31.12.2015);
- Geschäftsführerin: Frau Susanne Pollmeier, Ministerialbeamtin, Düsseldorf (ab 01.11.2015).

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr die folgenden erfolgsunabhängigen Vergütungen geleistet:

Dr. Dirk Warnecke	5.400 Euro
Dr. Ulf Steenken	5.400 Euro
Frau Susanne Pollmeier	<u>900 Euro</u>
Summe	11.700 Euro

Mit der Darstellung der Vergütung werden sämtliche Vergütungsbestandteile i. S. d. § 65a Landeshaushaltsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgewiesen. Daneben wurden keine erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit vereinbart oder gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr zu berechnende Gesamthonorar ist eine Rückstellung in Höhe von TEUR 29,5 gebildet worden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen betragen insgesamt TEUR 99 p. a.

Düsseldorf, den 31. März 2016



Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer



Susanne Pollmeier
Geschäftsführerin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Land Nordrhein-Westfalen ist Alleingesellschafter der am 2. September 1997 gegründeten Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG). Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Das Beteiligungsportfolio der BVG umfasst per 31. Dezember 2015 folgende Gesellschaften:

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (AG), Duisburg

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt. Die duisport-Gruppe bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full-Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur inkl. Ansiedlungsmanagement. Darüber hinaus erbringen die Tochtergesellschaften logistische Dienstleistungen. Die BVG ist mit einer Beteiligungsquote von 66,67 % an der Duisburger Hafen AG beteiligt.

Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H. (GmbH), Espelkamp

Die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist mit einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen der mit Abstand größte Wohnraumanbieter auf dem dortigen Wohnungsmarkt. Weitere Geschäftsfelder sind die Vermietung von Gewerbeobjekten, Gästewohnungen und Garagen sowie die Erschließung von Baugrundstücken und der Bau von Eigentumswohnungen. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 50,00 % beteiligt.

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Köln

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und zugleich eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 30,94 % beteiligt.

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf

Die Messe Düsseldorf GmbH zählt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichsten Branchen zu den größten Messegesellschaften der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

Koelnmesse GmbH, Köln

Die Koelnmesse GmbH führt regelmäßig Fachmessen und Fachausstellungen durch. Sie zählt ebenfalls zu den größten Messeveranstaltern der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2015 lag das globale Wachstum laut Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) bei 3,1 %. Wie bereits im Vorjahr zählten Indien und China mit Wachstumsraten von 7,3 % bzw. 6,9 % zu den Wachstumstreibern. Positive Impulse für die Weltwirtschaft kamen zudem auch aus den USA, die ein Wirtschaftswachstum von 2,5 % verzeichnen konnten. Die Wirtschaft in der Euro-Zone konnte im Vergleich zum Vorjahr nur leicht zulegen und trug mit einer Wachstumsrate von 1,5 % in geringerem Maße zum Weltwirtschaftswachstum bei.

Für die deutsche Wirtschaft ergab sich laut Statistischem Bundesamt für das Jahr 2015 eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 %, die somit leicht über der Zuwachsrate des Vorjahres von 1,6 % lag. Der deutsche Außenhandel gewann weiter an Dynamik und erreichte eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5,4 % (Vorjahr 3,7 %).

Der Wirtschaftsbereich Logistik hat in 2015 bezogen auf den Umsatz und die Beschäftigtenzahl einen neuen Rekord erzielt. Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) rechnet für 2015 mit einem Umsatz in Höhe von etwa 240 Milliarden EUR, was einem Plus von rund 2,5 % gegenüber 2014 entspricht. Die Zahl der Beschäftigten im Wirtschaftsbereich Logistik betrug in 2015 rund 3 Millionen. Wie das Statistische Bundesamt meldet, hat auch der Güterverkehr in Deutschland wieder leicht zugenommen. Demnach ist das Transportaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf 4,5 Milliarden Tonnen gestiegen. Diese Zunahme ist jedoch ausschließlich auf das Wachstum im Straßengüterverkehr und der in Rohrleitungen beförderten Rohölmenge zurückzuführen. Auf der Straße wurden demnach im vergangenen Jahr rund 3,6 Milliarden Tonnen und damit 1,9 % mehr befördert als im Jahr 2014. Der Straßengüterverkehr hatte mit 79 % auch 2015 den höchsten Anteil am Transportaufkommen (Vorjahr 78 %). In der Binnenschifffahrt ging das Transportaufkommen im Vergleich zum Vorjahr hingegen um 3,2 % auf 221 Millionen Tonnen zurück. Im Eisenbahnverkehr, der im Frühjahr 2015 durch eine Vielzahl von Streiks gekennzeichnet war, ging die Beförderungsmenge um 1,0 % auf 361 Millionen Tonnen zurück.

Im Luftverkehr steigt die Zahl der Fluggäste auf deutschen Flughäfen seit 2009 wieder konstant an und konnte mit rund 216 Millionen Fluggästen im Jahr 2015 eine Zuwachsrate von 3,6 % verzeichnen (Destatis). Wachstumstreiber war im Jahr 2015 der Auslandsverkehr, dessen Passagierzahlen sich gegenüber 2014 um 17,8 % auf 192,8 Millionen erhöhten. Im Inlandsverkehr betrug die Zunahme dagegen nur 2,2 % auf 23,2 Millionen Fluggäste.

Die deutsche Messewirtschaft ist, gemessen an der Anzahl der Aussteller, nach vorläufigen Angaben des AUMA-Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. im Jahr 2015 um 1,5 % angestiegen. Überdurchschnittlich wuchs erneut die Anzahl der ausländischen Aussteller mit fast 4,0 %. Die Aussteller-Standfläche lag 2015 um rund 1,5 % höher als im Vorjahr und erreichte knapp 6,3 Mio. qm.

Der Wohnungsneubau in Nordrhein-Westfalen nimmt aufgrund des gesteigerten Bevölkerungswachstums weiter Fahrt auf. Zwar sind die Rahmenbedingungen auf der Angebotsseite weiterhin günstig und das Investitionsklima trotz steigender Baukosten auf hohem Niveau, doch bleibt die Bautätigkeit weiterhin hinter der Nachfrage zurück.

Koelnmesse GmbH

Die Koelnmesse GmbH hatte ein erfolgreiches Jahr 2015. Der Konzernumsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 90,0 Mio. EUR auf 321,2 Mio. EUR gesteigert werden. Der Konzernjahresüberschuss für das Jahr 2015 beträgt 36,7 Mio. EUR (Vorjahr -3,3 Mio. EUR).

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Handlungsschwerpunkt der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist die Verwaltung, Erhaltung und Modernisierung des eigenen Immobilienbestands in Espelkamp. Durch die im Geschäftsjahr 2015 als auch bereits in Vorjahren durchgeführten umfangreichen Renovierungsmaßnahmen verfügt ein großer Teil des Immobilienbestands über eine zeitgemäße Ausstattung, welche weiterhin eine gute Voraussetzung für die dauerhafte Vermietung in den kommenden Jahren bildet. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) erzielt.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Das im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete Ergebnis liegt mit 31,1 Mio. EUR (Vorjahr 11,1 Mio. EUR) um 30,0 Mio. EUR über den Planzahlen des von dem Gesellschafter Land NRW verabschiedeten Wirtschaftsplans, in dem die Erzielung eines positiven Jahresergebnisses von 1,1 Mio. EUR geplant worden ist.

Die Entwicklung der Ertragslage wurde zum einen durch Wertaufholungen in Höhe von 23,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR) hinsichtlich der Beteiligungen an der Messe Düsseldorf GmbH und an der Koelnmesse GmbH beeinflusst, welche auf Basis einer zum Bilanzstichtag aktualisierten Ertragswertermittlung vorgenommen worden sind. Darüber hinaus erhielt die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund eines abgeschlossenen Betriebsprüfungsverfahrens eine Rückerstattung in Höhe von 4,4 Mio. EUR, die im Zusammenhang mit den veräußerten Anteilen an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH steht. Des Weiteren flossen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 Beteiligungserträge in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,2 Mio. EUR) zu, die die Planzahlen um 1,7 Mio. EUR übertrafen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,9 Mio. EUR resultiert aus einer Inanspruchnahme für zuvor nicht in der Rückstellung abgebildeter LEG-Haftungsrisiken. Die Aufwendungen hierfür bleiben um 1,6 Mio. EUR hinter den verabschiedeten Planzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres zurück. Die Erträge aus Ausleihungen sind aufgrund eines Sondereffekts im Vorjahr um 0,6 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 keine Ausschüttung an den Anteilseigner vorgenommen.

3.2 Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2015 beträgt das Stammkapital TEUR 25,6.

Zum 31. Dezember 2015 hält die BVG folgende Anteile am Nominalkapital der nachstehenden Unternehmen:

- 50,00 % an der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp;
- 30,94 % an der Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln;
- 20,00 % an der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf;
- 20,00 % an der Koelnmesse GmbH, Köln.

Auf Basis einer zum Bilanzstichtag durchgeführten Ertragswertermittlung wurden die Buchwerte der Beteiligungen unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips aktualisiert. In der Folge wurde hinsichtlich der Beteiligung an der Messe Düsseldorf GmbH eine Zuschreibung in Höhe von 18,5 Mio. EUR, hinsichtlich der Beteiligung an der Koelnmesse GmbH eine Zuschreibung in Höhe von 4,9 Mio. EUR vorgenommen.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich des Weiteren vinkulierte Namensaktien der Duisburger Hafen AG, Duisburg, die nach dem Erwerb weiterer Anteile im Wirtschaftsjahr 2013 66,67 % am Grundkapital der Duisburger Hafen AG ausmachen.

Per 31. Dezember 2015 stellt sich die Vermögenssituation der Gesellschaft in Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Eigenkapitalquote	99,3 %	99,5 %
Anlagendeckung	110,0 %	105,5 %

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage der BVG ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Die Gesellschaft verfügt zum Abschlussstichtag über liquide Mittel in Höhe von 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,1 Mio. EUR). Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf Zuflüsse im Rahmen von Beteiligungsausschüttungen sowie auf Zu- und Abflüsse aufgrund von Haftungsrisiken aus der Veräußerung von Anteilen an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH zurückzuführen. Die Gesellschaft verfolgt bei der Anlage von liquiden Mitteln eine konservative Anlagestrategie.

3.4 Beschäftigte

Da die BVG als Holding keiner operativen Tätigkeit nachgeht, werden gegenwärtig drei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter sowie ein weiterer Mitarbeiter im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt. Die Geschäftsführung wird regelmäßig und nebenberuflich durch zwei Ministerialbeamte wahrgenommen.

3.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die BVG das Geschäftsjahr mit einem deutlich über Plan liegenden Ergebnis abgeschlossen hat. Das gute Ergebnis wurde insbesondere geprägt durch Zuschreibungen bei den Beteiligungen Messe Düsseldorf GmbH und Koelnmesse GmbH in Höhe von 23,3 Mio. EUR, über dem Vorjahr liegenden Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR sowie sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 4,5 Mio. EUR.

III. Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Risiko- und Chancenbericht

Kennzeichnend für die BVG als Beteiligungs-Holding und oberste Konzern-Gesellschaft sind das Liquiditäts-, das Kreditausfall-, das Markt- sowie das allgemeine bilanzielle Risiko. Chancen liegen in der Erwirtschaftung und Steigerung von Beteiligungserträgen sowie in der Optimierung der Firmenwerte im Beteiligungsportfolio zur Umsetzung wirtschafts- und

strukturpolitischer Ziele des Landes NRW. Die künftige Liquiditäts- und Ertragslage der BVG wird im Wesentlichen bestimmt durch die Ausschüttungen der Beteiligungen und die Ausschüttungspolitik des Gesellschafters.

Das Kreditausfallrisiko bei dem Darlehen, das an die Beteiligungsgesellschaft Aufbaugesellschaft Espelkamp GmbH vergeben wurde, wird von der BVG laufend überwacht.

Die BVG erstellt vierteljährlich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung und deckt damit wirksam potentielle bilanzielle Risiken und Chancen auf.

Aus dem Verkauf der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH sind weitergehende Risiken als die Bilanzierten nicht bekannt. Die Beurteilung entspricht dem Kenntnisstand der Geschäftsleitung sowie deren Beratern zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Es besteht die Möglichkeit, dass neuere Erkenntnisse zu einem späteren Zeitpunkt zu einer anderen Bewertung führen können, da die Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum 2005 bis 2008 noch nicht abgeschlossen ist.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der BVG nehmen innerhalb ihrer Strukturen das Risikomanagement selbständig wahr. Dabei ist die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem jeweiligen Geschäftsmodell sowie an der jeweiligen Organisation und Unternehmensgröße ausgerichtet.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der BVG zu gefährden.

2. Prognosebericht

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft wird sich die BVG auch im Geschäftsjahr 2016 weiterhin dem Ziel widmen, das Halten und Verwalten der Beteiligungen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen zu optimieren.

Die Geschäftsleitung geht weiterhin von einer positiven Ertragsentwicklung der BVG aus. Auf der Grundlage des verabschiedeten Wirtschaftsplans wird für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 1,1 Mio. EUR vor Sondereffekten gerechnet. An- und Verkäufe von Beteiligungen oder Anteilen sind für das Jahr 2016 nicht geplant.

Anforderungen des Landeshaushalts im Zusammenhang mit Ausschüttungen sowie die Geschäftsentwicklung und Ausschüttungspolitik der Tochter- und Beteiligungsunternehmen können sich aber erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVG auswirken.

Düsseldorf, den 31. März 2016



Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer



Susanne Pollmeier
Geschäftsführerin

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, für die Buchführung 2015 und den als **Anlagen 1 bis 3a** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen

werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

PKF FASSELT SCHLAGE

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 (Bilanzsumme EUR 165.476.465,34; Jahresüberschuss EUR 31.056.837,00) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstattet.

Duisburg, den 29. Juli 2016



PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Lickfett
Wirtschaftsprüferin

Dr. Ellerich
Wirtschaftsprüfer

Anlage 6

Konzernbilanz
zum
31. Dezember 2015

AKTIVSEITE	Vorjahr			PASSIVSEITE	Vorjahr		
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	25.565,00		25.565,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	305.846,91		242.492,88	II. Gewinnrücklagen			
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.622.513,26		8.670.113,97	Andere Gewinnrücklagen	5.056.888,08		1.046.445,74
3. Geleistete Anzahlungen	328.662,66		290.705,54	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	85.033,55		9.536,25
		8.257.022,83	9.203.312,39	IV. Konzernbilanzgewinn	160.087.606,94		120.658.227,03
II. Sachanlagen				V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	38.250.309,92		38.234.770,52
1. Grundstücke und Bauten	654.062.782,78		665.192.269,61		203.505.403,49		159.974.544,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.341.235,95		47.282.671,26	B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	305.665.844,95		317.804.848,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.519.435,30		3.810.030,10	C. Sonderposten mit Rücklageanteil			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.610.168,36		4.724.149,20	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	24.100,00
		711.533.622,39	721.009.120,17	D. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen	33.481.758,00		29.947.383,00
1. Beteiligungen				2. Steuerrückstellungen	3.993.646,75		1.297.555,30
a) An assoziierten Unternehmen	26.077.965,27		23.754.012,23	3. Sonstige Rückstellungen	39.324.091,06		39.709.221,18
b) Sonstige	67.689.055,53		40.619.349,17		76.799.495,81		70.954.159,48
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.780.258,33		7.873.870,09	E. Verbindlichkeiten			
3. Sonstige Ausleihungen	3.073,02		3.922,97	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.967.367,31		117.119.989,34
		105.550.352,15	72.251.154,46	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.960.803,85		420.395,47
		825.340.997,37	802.463.587,02	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.085.576,53		8.222.634,92
B. Umlaufvermögen				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.481,76		126,38
I. Vorräte				5. Sonstige Verbindlichkeiten	31.495.357,20		29.928.024,15
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.559.841,85		3.133.556,49		152.574.586,65		155.691.170,26
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.521.914,61		1.845.493,88	F. Rechnungsabgrenzungsposten		2.159.981,45	2.223.611,95
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	402.768,21		568.121,14	G. Passive latente Steuern		153.662.211,52	155.815.701,40
4. Geleistete Anzahlungen	37.087,99		417.989,02				
		8.521.612,66	5.965.160,60				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.100.023,18		27.320.872,11				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	444.928,98		128.327,38				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.288.113,38		4.939.818,95				
		33.833.065,54	32.389.018,44				
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.607.390,00	10.073.356,07				
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		23.485.045,39	10.952.925,55				
		68.447.113,59	59.380.440,66				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			331.177,36				
			364.983,92				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			248.235,55				
			279.124,79				
			894.367.523,87				894.367.523,87
			862.488.136,39				862.488.136,39

Anlage 7

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	193.700.489,46	183.022.547,62
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.251.424,79	309.332,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	7.652,56
4. Sonstige betriebliche Erträge	46.087.404,95	11.775.211,26
5. Materialaufwand	-82.321.183,89	-71.148.970,87
6. Personalaufwand	-45.798.972,03	-41.297.059,41
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.685.538,72	-18.110.443,77
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.183.763,52	-42.840.491,85
9. Erträge aus Beteiligungen	3.021.420,00	1.141.900,00
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.362.249,00	1.771.000,00
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	612.101,42	1.072.602,77
12. Zinsergebnis	-7.286.493,98	-7.398.449,01
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-288.787,35	-306.377,72
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51.470.350,13	17.998.454,57
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.658.327,58	-17.059.381,47
16. Sonstige Steuern	-1.500.783,67	-1.198.590,91
17. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	45.311.238,88	-259.517,81
18. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	-1.445.855,58	2.871.397,70
19. Konzerngewinnvortrag	120.658.227,03	121.669.341,92
20. Einstellung in das Stammkapital (Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln)	0,00	-0,41
21. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-4.436.003,39	-3.622.994,37
22. Konzernbilanzgewinn	160.087.606,94	120.658.227,03

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

Die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG) stellt mit ihren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2015 gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf. Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

I. Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2015 werden neben der BVG insgesamt 23 Tochterunternehmen (Vorjahr 23) im Rahmen der Vollkonsolidierung und drei Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr zwei) im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in der Anlage zum Anhang dargestellt und wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Die Duisburger Hafen AG hat ihre Anteile an der Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg, mit Wirkung zum 31. Juli 2015 von 51 % auf 67,6 % aufgestockt.

Mit Vertrag vom 20. Mai 2015 hat die Duisburger Hafen AG 50 % der Anteile an der Gesellschaft BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg, erworben. Die Gesellschaft wird ab dem 1. Juni 2015 quotal in den Konzernabschluss einbezogen.

Die E.I.L.S. Emballages Industriels Logistique Service SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich, wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf 99 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg, beläuft sich auf 175 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp, beläuft sich auf -528 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln, beläuft sich auf -67.226 TEUR.

Mit Vertrag vom 29. Januar 2015 hat die Duisburger Hafen AG 24,9 % der Anteile an der Distri Rail B.V., Rhoon/Niederlande, erworben. Die Gesellschaft wird erstmalig im Geschäftsjahr 2015 at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich auf 115 TEUR.

Mittelbar hält die Duisburger Hafen AG über die Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg, eine Beteiligung in Höhe von 20 % an der Masslog GmbH, Duisburg. Darüber hinaus hält die Duisburger Hafen AG eine Beteiligung an der Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien (Antwerp Gateway), in Höhe von 10 % (Vorjahr 7,5 %). Auf diese Minderheitsbeteiligung übt die Duisburger Hafen AG keinen maßgeblichen Einfluss aus.

Ein inländisches Unternehmen, auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, wird aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung nicht gemäß § 312 HGB einbezogen.

Zwei inländische Unternehmen mit Stimmrechtsanteil von jeweils 20 % werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da auf deren Finanz- und Geschäftspolitik kein maßgeblicher Einfluss nach § 311 HGB ausgeübt werden kann.

Seit dem 20. Dezember 2012 hält die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH 99,9 % der Anteile an der MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf. Hierbei handelt es sich um eine Objektgesellschaft, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird, da weder die Voraussetzungen der § 290 Abs. 1 HGB i. V. m. Abs. 2 Nr. 1 - 3, noch die der Nr. 4 HGB gegeben sind.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG (Teilkonzern) wurde auf den Stichtag der Erstkonsolidierung zum 31. August 2013 eine Zeitwertbilanz der Duisport-Gruppe erstellt, um stille Reserven und stille Lasten zu ermitteln. Die aufgedeckten stillen Reserven aus dem Anlagevermögen und die stillen Lasten aus der mittelbaren Pensionsverpflichtung gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) wurden saldiert, und der nach Ermittlung von passiven latenten Steuern verbleibende Unterschiedsbetrag wurde in dem Posten „Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Zeitwertermittlung der einzelnen Bilanzposten wurden unterschiedliche Methoden angewandt. Der Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurde sachzeitwertbasiert ermittelt. Bei dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde sowohl die sachzeitwertbasierte als auch die kostenorientierte Methode zur Ermittlung der Zeitwerte angewandt. Zusätzlich zu diesen beiden Methoden wurde in dem Bilanzposten „Grundstücke und Bauten“ noch die kapitalwertbasierte Bewertungsmethode angewandt. Bei allen anderen Bilanzposten wurde angenommen, dass die Buchwerte den Zeitwerten entsprechen.

Bei der Bewertung nach der sachzeitwertbasierten Methode wurden zuerst die Anschaffungskosten um etwaige erhaltene Investitionszuschüsse gekürzt. Unter Heranziehung anlagenkontenspezifischer Indexreihen wurde eine Indexierung auf das aktuelle Preisniveau vorgenommen. Für die Bewertung der Ufer- und Gleisanlagen wurde die Bewertung mittels kostenorientiertem Verfahren gewählt. Hierbei werden die Wiederbeschaffungsneuwerte anhand aktueller Investitionskosten unter Berücksichtigung pauschalierter Wertabschläge ermittelt. Die kapitalwertbasierte Bewertungsmethode wurde für die Bewertung der vermieteten oder verpachteten Grundstücke und Gebäude herangezogen. Für vermietete Grundstücke wurde der Wert auf Basis von Bodenrichtwerten anhand von Vergleichswerten ermittelt. Vermietete Gebäude wurden in Anlehnung an das deutsche Ertragswertverfahren nach der ImmoWertV mit dem Gebäudeertragswert angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der gesamte Betrag des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert aus dem Teilkonzern der duisport-Gruppe.

Aus der Erstkonsolidierung der BREEZE Industrial Packing GmbH im Jahr 2015 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 320 TEUR.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Der steuerliche Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sowie die steuerliche Sonderabschreibung gemäß § 6b EStG wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Auf Konsolidierungsbuchungen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen führen, wurden latente Steuern gebildet. Diese wurden mit einem Konzernsteuersatz von 33,68 % (duisport-Gruppe) bzw. für die fortentwickelten aufgedeckten Zeitwerte aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG von 34,03 % (Vorjahr 33,68 %) unter Zugrundelegung des beschlossenen Gewerbesteuerhebesatzes für 2016 der Stadt Duisburg berechnet.

Für Anteile am Reinvermögen sowie am Nettoergebnis der einbezogenen Tochterunternehmen, die nicht dem Mutterunternehmen oder einem anderen einbezogenen Unternehmen zuzurechnen sind, wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet. Dieser wird an den erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen beteiligt.

Die Bewertung der fünf at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB durch Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft. Die Kapitalaufrechnung erfolgte nach der Buchwertmethode zum Stichtag des Anteilserwerbs.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der BVG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt. Im Rahmen von Abschlussprüfungen wurden die Einzelabschlüsse der voll konsolidierten inländischen Gesellschaften mit Ausnahme der nicht prüfungspflichtigen Kleinst-Kapitalgesellschaften LOGPORT Logistic-Center Duisburg, GmbH, Duisburg, und DuisPortAlliance GmbH, Duisburg, geprüft und uneingeschränkt testiert.

Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bestehenden stillen Reserven und Lasten der Duisport-Gruppe (Teilkonzern) wurden, wie unter Punkt II. beschrieben, zum 31. August 2013 aufgedeckt. Zur Fortschreibung dieser Werte (Folgekonsolidierung) bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 wurde für jeden einzelnen Vermögensgegenstand eine Nebenrechnung geführt. Für die stillen Lasten (mittelbare Pensionsverpflichtung) liegen Gutachten vor.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögensgegenstands um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 1 und 2 sowie Abs. 2a HGB aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Der Posten ist bereits vollständig planmäßig abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Geschäftsbetriebs via Asset Deal resultieren, erfolgen aufgrund der Schätzung in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der übernommenen Geschäftsbeziehungen linear über 15 Jahre. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der Weinzierl-Gesellschaften, der Duisport packing logistics India Pvt. Ltd. sowie der BREEZE Industrial Packing GmbH werden über fünf Jahre abgeschrieben. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden ebenfalls über fünf Jahre abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 Euro sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert zwischen 150,00 Euro und 1.000,00 Euro wird ein jahresbezogener Anlageposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Hafenecken einschließlich Uferbefestigungen sowie der Hafenecken-Oberbau unterliegen in ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Struktur im rechtsrheinischen Hafenbereich nur geringen Veränderungen und sind daher zu Festwerten angesetzt.

Die verzinslichen **Ausleihungen** sind mit den Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die übrigen **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei dauernden Wertminderungen bewertet. Darüber hinaus wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, und außerplanmäßige Abschreibungen werden auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen vorgenommen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Insolvenzversicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitansprüchen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung der Fonds erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Wertpapiere die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auf der Aktivseite der Bilanz.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die **fertigen und unfertigen Erzeugnisse** betreffen angearbeitete Aufträge im Bereich der Verpackungsleistungen und des Projektmanagements. Sie werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie **liquide Mittel** werden zu Nennwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen ergeben haben, angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Weiterhin werden hier die Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Verfügungsbetrag (Disagio) aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst.

Rückstellungen für **Altersversorgungsverpflichtungen** oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 3,94 % (Vorjahr 4,58 %) p. a. auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % bzw. 1,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen der **Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK)** werden gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung bilanziert.

Die **Altersteilzeitrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines laufzeitgerechten Rechnungszinssatzes von 3,94 % (Vorjahr 4,58 %) ermittelt. In die Rückstellungen wurde auch die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen einbezogen.

Die **Steuerrückstellungen und die übrigen sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrags wurden Kostensteigerungen berücksichtigt. Die

sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden zum 31. Dezember 2015 Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung in Höhe von insgesamt 6.975 TEUR beibehalten (Aufwandsrückstellungen).

Alle **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Aus der Anwendung des § 274 HGB resultieren aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen des Konzerns bei Sachanlagen, Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen. Zudem werden die Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Ermittlung der latenten Steuern bei der duisport-Gruppe erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 33,68 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit rund 16 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Die Aktivierung einer sich ergebenden Steuerentlastung, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen und aus steuerlichen Verlustvorträgen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgabe der entsprechenden duisport-Konzernrichtlinie. Sie werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten grundsätzlich erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

V. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist in einem Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2014	Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Lieferungen und Leistungen	27.100	996	27.321	940
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	445	0	128	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.288	220	4.940	439
Gesamt	33.833	1.216	32.389	1.379

3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 2.607 TEUR handelt es sich um Wertpapieranleihen. Im Geschäftsjahr wurde eine Abschreibung auf den Zeitwert der Wertpapiere in Höhe von 289 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) vorgenommen.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns beinhalten unter anderem Disagiobeträge zu in den Jahren 2000 und 2007 aufgenommenen Darlehen der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH in Höhe von 112 TEUR (Vorjahr 135 TEUR).

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere.

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsrückstand gemäß Gutachten für Altersteilzeitverpflichtungen	233
Beizulegender Wert des Deckungsvermögens	481
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	424
Verrechenbarer Wert gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	233
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	248

Die hiermit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, sind ebenfalls verrechnet worden.

6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 26 TEUR entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns umfassen die Gewinnrücklagen und Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen.

7. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der BVG an der Duisburger Hafen AG mit dem zu Zeitwerten angesetzten anteiligen Eigenkapital der Duisburger Hafen AG und umfasst die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der duisport-Gruppe aufgedeckten stillen Reserven abzüglich der stillen Lasten und der darauf entfallenden passiven latenten Steuern.

Diese Beträge teilten sich zum 31. August 2013 wie folgt auf:

	<u>TEUR</u>
Stille Reserven Anlagevermögen	+ 458.099
Stille Lasten mittelbare Pensionsverpflichtungen	./ 22.689
Passive latente Steuern	./ 130.500
Zwischensumme	= <u>304.910</u>
Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	+ 12.874
Saldo passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	= <u>317.784</u>

Im Geschäftsjahr ist der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 12.148 TEUR aufgelöst worden entsprechend der Abschreibungen und Abgänge auf die aufgedeckten stillen Reserven seit der Erstkonsolidierung (periodenfremder Ertrag 7.207 TEUR).

8. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2010 bei der duisport packing logistics GmbH, Duisburg, gebildet worden und wurde im Geschäftsjahr planmäßig vollständig abgeschrieben.

9. Rückstellungen für Pensionen

Hierbei handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen der duisport-Gruppe bei der **Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK)** sowie um Rückstellungen für Pensionen der duisport-Gruppe.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen in der Hauptsache Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2014 und 2015.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen sowie Haftungsrisiken aus der Veräußerung der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf. Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden unter anderem für Altersteilzeit, Tantiemen, Beihilfen, Verpflichtungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde ausschließlich für eigenes oder aktuell bei Tochtergesellschaften beschäftigtes Personal der Duisburger Hafen AG gebildet. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken. Die sonstigen Rückstellungen resultieren mit rund 39,0 Mio. Euro aus der duisport-Gruppe und mit rund 0,4 Mio. Euro aus dem Einzelabschluss der BVG.

12. Verbindlichkeiten

	31.12.2015	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2014	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditinstitute	112.967	5.133	35.766	117.120	8.447	51.219
Erhaltene Anzahlungen	1.961	1.961	0	420	420	0
Lieferungen/Leistungen	6.086	6.086	0	8.223	8.223	0
Verbindlichkeiten ggü. Beteiligungsunternehmen	65	65	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	31.496 (972)	17.524 (972)	0 (0)	29.928 (764)	5.709 (764)	0 (0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(35)	(35)	(0)	(1)	(1)	(0)
Gesamt	152.575	30.769	35.766	155.691	22.799	51.219

Zum Bilanzstichtag werden im Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 113,0 Mio. Euro ausgewiesen. 3,3 Mio. Euro sind durch die Eintragung von Grundschulden im Grundbesitz der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH besichert.

13. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen

Dieser Posten enthält mit 141.062 TEUR im Wesentlichen die fortentwickelten passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit aufgedeckten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG. Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierten des Weiteren passive latente Steuern aus der Eliminierung von steuerlichen Wertansätzen im Konzernabschluss. Aktive latente Steuern ergeben sich infolge der Zwischenergebniseliminierung in

der Vergangenheit innerhalb der Duisport-Gruppe. Die aus der Eliminierung der steuerlichen Wertansätze resultierenden passiven latenten Steuern wurden gemäß § 306 HGB mit den aktiven latenten Steuern aus der benannten Zwischenergebniseliminierung verrechnet.

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Erwerb einer Unternehmensbeteiligung resultiert eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von rund 200 TEUR.

Das Obligo aus investiven und nicht investiven Maßnahmen des Konzerns beträgt 2,8 Mio. Euro.

Dingliche Belastungen bestanden am Bilanzstichtag wie folgt:

Dingliche Belastungen - Konzern	Belastung der Grundflächen	
	qm	in %
Erbbaurechte zugunsten von Hafenanliegern	1.315.069	14,3
Grunddienstbarkeiten (z. B. zum Betrieb von Leitungen und Brunnen)	1.426.220	15,5
Wegerechte und andere Rechte	786.739	8,6
Gesamt	<u>3.528.028</u>	<u>38,4</u>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich im Konzern nominal auf 11.969 TEUR.

15. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung zukünftiger Investitionsprojekte wurde von der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH in 2012 eine Logistikimmobilie an die MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf, veräußert und zurück gemietet (Sale-and-lease-back). Gleichzeitig wurde der Objektgesellschaft ein Erbbaurecht für einen Zeitraum von 70 Jahren gewährt.

Die Immobilie ist langfristig an ein international tätiges Logistikunternehmen vermietet. Die auf diese Weise langfristig erzielbaren Mieterträge übersteigen die von der Gesellschaft zu tragenden Mietaufwendungen aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft, das eine Grundmietzeit von 15 Jahren aufweist. Zum Ende der Grundmietzeit besteht eine Option zum Rückwerb der Immobilie.

Der Vorteil dieser Transaktion besteht darin, dass die über dieses Finanzierungsmodell zu-
geflossenen liquiden Mittel für Investitionen zur Verfügung stehen.

Ein finanzielles Risiko für die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH kann sich dann ergeben,
wenn der Mietvertrag mit dem international tätigen Logistikunternehmen nach Ablauf von
zehn Jahren nicht verlängert wird.

16. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Zinssicherungs-Swaps ausschließlich in der dui-
sport-Gruppe:

Art des Zinssicherungs-Swaps	Nominal- volumen TEUR	Marktwert TEUR
Payer-Zinsswaps (Euro)	90.718	-11.918
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	31.718	-1.952
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen	59.000	-9.966
Zins-/Währungsswap zur Absicherung von finanziellen Ver- bindlichkeiten	13.889	1.324

Der Zins-/Währungsswap mit einem Nominalvolumen von 13.889 TEUR dient dazu, ein
bestehendes, variabel verzinsliches Yen-Darlehen in ein fest verzinsliches Euro-Darlehen
umzuwandeln. Der Marktwert dieses Swaps lag zum 31. Dezember 2015 bei 1.324 TEUR.

Die Payer-Zinsswaps haben negative Marktwerte von in Summe -11.918 TEUR.

Für aufgelöste Bewertungseinheiten wurden im Konzernabschluss Drohverlustrückstellun-
gen in Höhe von 819 TEUR gebildet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps bzw. des Zins-/Währungsswaps entsprechen
dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren (Discoun-
ted Cashflows-Methode) bestimmt wird. In die Bewertung der Zinsswaps und des
Zins-/Währungsswaps fließen ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter ein.

17. Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
(1) Variabel verzinsliches Darlehen in Fremdwährung (Schulden)/Zins-/Währungsswap	Zins- und Währungsrisiko/ micro hedge	13.889	1.324
(2) Variabel verzinsliches Darlehen Payer-Zinsswap	Zinsrisiko/ portfolio hedge	81.500	-11.493
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten		22.500	-1.527
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen		59.000	-9.966

Zu (1): Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich mit einer Effektivität von 100 % und im Sicherungszeitraum bis zum 30. Juni 2016 voraussichtlich aus, weil laut Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Term-Match-Methode" verwendet, während zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit die „Change in variable cashflows“-Methode verwendet wird.

Zu (2): Die gegenläufigen Zahlungsströme in diesem Portfolio von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich mit einer hohen Effektivität im Sicherungszeitraum, der je nach Einzelsicherungsgeschäft zwischen 2015 und 2032 endet, voraussichtlich aus, weil laut Risikopolitik des Konzerns Risikopositionen aus variabler Verzinsung (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung gegen das Liquiditätsrisiko abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus den Grund- und Sicherungsgeschäften ausgeglichen. Da die Summe der Nominalwerte der Zinsswaps nicht die Summe der Nominalwerte der Darlehen überschreitet und die Laufzeit der Zinsswaps unter Berücksichtigung der hoch wahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen nicht länger als die Laufzeit der Grundgeschäfte ist, wird prospektiv von einer hohen Wirksamkeit ausgegangen. Daneben spricht auch die erzielte hohe retrospektive Wirksamkeit für eine hohe prospektive Wirksamkeit. Zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit wird die „Change in variable cashflows“-Methode verwendet.

Die Payer-Zinsswaps haben Laufzeiten, die zwischen 2015 und 2032 enden. Die Mehrzahl der in die Bewertungseinheiten einbezogenen variabel verzinslichen Darlehen hat keine feste Laufzeit (revolvierende Kredite). Ein Darlehen mit einem Volumen von 15 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis zum 19. November 2018; ein weiteres Darlehen mit einem Betrag von 10 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis zum 19. Februar 2026. Von der Hochwahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen gehen wir aus, da wir derzeit erwarten, dass die Darlehen bis zum Ende der Laufzeit der Payer-Zinsswaps mindestens in der derzeitigen Höhe weitergeführt werden bzw. dass entsprechende, ebenfalls variable Anschlussfinanzierungen vorgenommen werden, da der Konzern für zukünftige Investitionen in Infra- und Suprastruktur sowie Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin diese Liquidität benötigt. In die Bewertungseinheit werden somit mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (mit in Summe identischem Nominalwert) einbezogen.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Duisport-Gruppe und teilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Infrastruktur	27.214	26.593
Suprastruktur	21.071	20.776
Logistische Dienstleistungen	73.937	60.376
Verpackungsleistungen	69.689	71.725
Sonstige Umsatzerlöse	1.789	3.553
Gesamt	193.700	183.023

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Duisport-Gruppe resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 1.458 TEUR.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen der Gruppe im Vorjahr in Höhe von 8 TEUR resultieren aus verschiedenen Bauprojekten der Duisburger Hafen AG.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2015 TEUR	2014 TEUR
Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen	24.857	6.410
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	12.148	0
Steuererstattungen (Betriebsprüfung Vorjahre)	4.379	0
Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	2.199	2.456
Übrige	2.504	2.909
Gesamt	<u>46.087</u>	<u>11.775</u>

4. Materialaufwand

	2015 TEUR	2014 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.443	24.352
Bezogene Leistungen	53.878	46.797
Gesamt	<u>82.321</u>	<u>71.149</u>

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Duisport-Gruppe resultieren Materialaufwendungen in Höhe von 429 TEUR.

5. Personalaufwand

	2015 TEUR	2014 TEUR
Löhne und Gehälter	34.855	33.574
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	10.944 (4.430)	7.723 (1.415)
Gesamt	<u>45.799</u>	<u>41.297</u>

Für Mitarbeiter, denen keine direkte Pensionszusage gegeben wurde, besteht bei der Duisburger Hafen AG eine zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln (RZVK).

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2015 TEUR	2014 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände - planmäßig	1.553	1.603
Sachanlagen - planmäßig	18.713	16.467
Sachanlagen - außerplanmäßig	420	40
Gesamt	20.686	18.110

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015 TEUR	2014 TEUR
Fremdleistungen für Instandhaltung	7.729	11.556
Miet- und Pacht aufwendungen	7.520	6.699
Recht, Beratung, Versicherungen u. ä.	6.883	5.275
Fremdpersonal	3.639	3.994
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	0	3.438
Entsorgung	1.316	1.239
Unternehmenskommunikation und Marketing	1.262	1.169
Haftungsrisiken	948	0
Periodenfremde Aufwendungen	401	456
Übrige	9.486	9.014
Gesamt	39.184	42.840

8. Beteiligungsergebnis

	2015 TEUR	2014 TEUR
Erträge aus Beteiligungen/assoziierten Unternehmen	5.384	2.913

9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2015 TEUR	2014 TEUR
Erträge aus Ausleihungen	612	1.073
(davon aus der Aufzinsung von Ausleihungen)	(0)	(613)
Gesamt	612	1.073

10. Zinserträge und Zinsaufwendungen

	2015 TEUR	2014 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	231	271
(davon aus der Aufzinsung von Körperschaft- steuerguthaben)	(0)	(62)
(davon Erträge aus der Abzinsung von langfris- tigen Rückstellungen)	(0)	(1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.517	-7.669
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen)	(-1.055)	(-430)
Gesamt	<u>-7.286</u>	<u>-7.398</u>

11. Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 289 TEUR vorgenommen (Vorjahr Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen 306 TEUR).

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit 6.441 TEUR auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus betrifft ein Ertrag von 1.783 TEUR die Veränderung bilanzierter latenter Steuern. Diese Veränderung resultiert mit 3.268 TEUR aus den fortentwickelten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG und mit -1.485 TEUR aus der Anpassung der Konzernsteuerquote von 33,68 % auf 34,03 % darauf.

VII. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Unternehmen

	Arbeiter	Angestellte	Auszu- bildende	Mitarbeiter insgesamt 2015	Mitarbeiter insgesamt 2014
BVG	0	3	0	3	3
Duisburger Hafen AG	4	157	18	179	182
duisport packing logistics GmbH	119	63	12	194	201
dpl Chemnitz GmbH	56	12	0	68	63
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH	48	14	1	63	58
duisport rail GmbH	39	9	1	49	40
duisport agency GmbH	0	42	0	42	42
dfl duisport facility logistics GmbH	81	17	0	98	83
IPS Integrated Project Services GmbH	0	6	0	6	6
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG	55	5	1	61	54
Omnipack GmbH	15	3	0	18	14
BREEZE Industrial Packing GmbH	1	14	0	15	0
Tarlog GmbH	20	9	0	29	31
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	18	4	0	22	21
duisport packing logistics India Pvt. Ltd.	0	5	0	5	5
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd.	0	7	0	7	23
Gesamt	456	370	33	859	826

Die übrigen voll konsolidierten Gesellschaften beschäftigten keine eigenen Mitarbeiter.

2. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Aus quotaal einbezogenen Unternehmen resultiert zum 31. Dezember 2015 ein Finanzmittelbestand von 137 TEUR.

3. Honorar des Konzernabschlussprüfers der BVG

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr für Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen 30 TEUR.

4. Unternehmensorgane der BVG GmbH

Organe der BVG GmbH

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist nicht im Gesellschaftsvertrag vorgesehen.

Vergütung der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Geschäftsführer: Dr. Dirk Warnecke, Ministerialbeamter, Haan;
- Geschäftsführer: Dr. Ulf Steenken, Ministerialbeamter, Krefeld (bis 31.12.2015);
- Geschäftsführerin: Susanne Pollmeier, Ministerialbeamtin, Düsseldorf (ab 01.11.2015).

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr die folgenden erfolgsunabhängigen Vergütungen geleistet:

Dr. Dirk Warnecke	5.400 Euro p. a.
Dr. Ulf Steenken	5.400 Euro p. a.
Susanne Pollmeier	900 Euro p. a.
Summe	11.700 Euro p. a.

Mit der Darstellung der Vergütung werden sämtliche Vergütungsbestandteile i. S. d. § 65a Landeshaushaltsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgewiesen. Daneben wurden keine erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit vereinbart oder gewährt.

5. Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane

Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2015 nicht.

Düsseldorf, den 31. Mai 2016



Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer



Susanne Pollmeier
Geschäftsführerin

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen							Bilanzwerte		
	Zu-/Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		Zugang	Abgang	Umbuchung	Wert	Zu-/Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		Zugang	Abgang	Umbuchung	Zuschreibungen	Wert	31.12.2015	31.12.2014
	01.01.2015	31.12.2015				01.01.2015	31.12.2015	EUR					EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1 Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	97.524,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.524,00	97.524,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.524,00	0,00	0,00
2 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	473.753,35	136.929,00	155.831,17	31.759,39	0,00	734.753,93	231.260,47	27.783,50	183.516,08	13.653,03	0,00	0,00	428.907,92	305.846,91	242.492,88
3 Geschäfts- oder Firmenwert	10.456.332,50	32.761,28	299.583,34	0,00	0,00	10.788.677,12	1.786.218,53	10.229,00	1.369.716,53	0,00	0,00	0,00	3.166.163,86	7.622.513,26	8.670.113,97
4 Geleistete Anzahlungen	290.705,54	0,00	37.957,12	0,00	0,00	328.662,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	328.662,66	290.705,54	0,00
	<u>11.318.315,39</u>	<u>169.690,28</u>	<u>493.371,63</u>	<u>31.759,39</u>	<u>0,00</u>	<u>11.949.617,71</u>	<u>2.115.003,00</u>	<u>38.012,50</u>	<u>1.553.232,61</u>	<u>13.653,03</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.602.594,88</u>	<u>8.257.022,81</u>	<u>9.203.312,39</u>
II. Sachanlagen															
1 Grundstücke und Bauten															
- Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude	499.094.766,06	0,00	5.077.346,70	3.186.815,00	36.923.267,50	537.908.365,26	5.326.097,74	0,00	8.002.649,15	55.897,00	3.819.890,91	0,00	17.092.740,80	520.815.824,46	493.768.668,32
- Grundstücke mit Hafenanlagen (Festwert)	127.270.440,00	0,00	123.236,00	0,00	0,00	127.393.736,00	2.659.111,33	0,00	1.994.333,33	0,00	0,00	0,00	4.653.444,66	122.740.291,34	124.611.328,67
- Straßenbelagungen, Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasser-schutzanlagen	54.946.340,75	0,00	50,00	0,00	-36.923.267,50	18.023.163,25	8.134.068,13	0,00	3.202.319,05	0,00	-3.819.890,91	0,00	7.516.496,27	10.506.666,98	46.812.272,62
	<u>681.311.546,81</u>	<u>0,00</u>	<u>5.200.732,70</u>	<u>3.186.815,00</u>	<u>0,00</u>	<u>683.325.464,31</u>	<u>16.119.277,20</u>	<u>0,00</u>	<u>13.199.301,53</u>	<u>55.897,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>29.262.681,73</u>	<u>634.062.782,78</u>	<u>665.192.269,61</u>
2 Technische Anlagen und Maschinen															
- Hafeneinbaueinrichtungen	24.744.882,18	0,00	2.667.110,79	0,00	4.137.388,04	31.549.380,01	3.197.356,04	0,00	2.590.091,51	0,00	0,00	0,00	5.787.447,55	25.761.933,46	21.547.526,14
- Hafenanlagen	27.295.170,62	0,00	510.807,73	0,00	311.572,47	28.118.550,82	1.561.025,50	0,00	1.978.222,83	0,00	0,00	0,00	3.529.248,33	24.579.302,49	25.735.145,12
- Maschinenanlagen	52.041.052,80	0,00	3.177.918,52	0,00	4.448.960,51	59.667.931,83	4.758.381,54	0,00	4.568.314,34	0,00	0,00	0,00	9.326.695,88	50.341.235,95	47.282.671,26
	<u>53.295.320,96</u>	<u>101.083,80</u>	<u>1.929.122,17</u>	<u>205.667,10</u>	<u>151.343,00</u>	<u>7.501.202,83</u>	<u>1.715.290,86</u>	<u>38.560,30</u>	<u>1.364.690,44</u>	<u>136.774,07</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.981.767,53</u>	<u>4.519.435,90</u>	<u>3.810.030,10</u>
3 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung															
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.724.148,20	0,00	2.491.780,00	5.457,33	-4.600.303,51	2.610.168,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.610.168,26	4.724.148,20
	<u>743.603.069,77</u>	<u>101.083,80</u>	<u>12.799.553,39</u>	<u>3.397.939,43</u>	<u>0,00</u>	<u>753.104.767,53</u>	<u>22.592.949,60</u>	<u>38.560,30</u>	<u>19.132.306,31</u>	<u>192.671,07</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>41.571.145,14</u>	<u>711.533.622,39</u>	<u>721.009.120,17</u>
III. Finanzanlagen															
1 Beteiligungen															
a) An assoziierten Unternehmen	23.754.012,23	0,00	2.323.958,04	0,00	0,00	26.077.965,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.077.965,27	23.754.012,23
b) Sonstige	95.194.176,97	0,00	3.723.607,11	0,00	0,00	98.917.784,08	54.574.827,80	0,00	0,00	0,00	0,00	23.346.099,25	31.228.728,53	67.689.055,53	40.619.349,17
2 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.180.247,81	0,00	4.117.180,97	517.170,45	0,00	11.780.258,33	306.377,72	0,00	0,00	0,00	0,00	306.377,72	0,00	11.780.258,33	7.873.870,09
3 Sonstige Ausleihungen	3.922,97	0,00	1.667,21	2.517,16	0,00	3.970,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.970,02	3.922,97
	<u>127.132.359,98</u>	<u>0,00</u>	<u>10.166.408,33</u>	<u>519.687,61</u>	<u>0,00</u>	<u>136.779.080,70</u>	<u>54.881.205,52</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>23.652.476,97</u>	<u>31.228.728,53</u>	<u>105.550.152,15</u>	<u>72.251.154,46</u>
	<u>882.052.745,14</u>	<u>270.774,08</u>	<u>23.459.333,35</u>	<u>3.949.386,63</u>	<u>0,00</u>	<u>901.833.465,94</u>	<u>79.589.158,12</u>	<u>76.572,80</u>	<u>20.685.538,72</u>	<u>206.324,10</u>	<u>0,00</u>	<u>23.652.476,97</u>	<u>76.492.468,57</u>	<u>825.340.997,37</u>	<u>802.463.587,02</u>

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2015

1. Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ⁴⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf				
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg	V	66,7	100.873	9.027
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	21.767	0
duisport agency GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	260	0
dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	172	0
duisport rail GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	100	0
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg	V	100	112	-1
dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz ²⁾	V	100	4.595	0
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, Duisburg	V	100	1.165	305
duisport consult GmbH, Duisburg	V	100	1.010	497
duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien	V	76	-6	-138
duisport packing logistics GmbH, Duisburg	V	74,9	13.553	28
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing	V	74,9	1.686	626
dpl International N.V., Antwerpen/Belgien	V	74,9	183	5
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China	V	74,9	-1.077	-477
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg	V	67,6	622	-24
Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	V	66	68	-9
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Sinzing	V	50 + 1 Anteil	700	606
Weinzierl Beteiligungs-GmbH, Sinzing	V	50 + 1 Anteil	35	2
Omnipack GmbH, Langerringen	V	50 + 1 Anteil	56	29
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl ³⁾	V	50	363	319
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl ³⁾	V	50	20	3
Tarlog GmbH, Castrop-Rauxel ³⁾	V	50	102	-135
IPS Integrated Project Services GmbH, Duisburg	V	50	588	54
logport ruhr GmbH, Duisburg	Q	50	1	-103
DuisPortAlliance GmbH, Duisburg	Q	50	95	-1
BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg	Q	50	-492	-123

¹⁾ Die mit V gekennzeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit Q gekennzeichneten Gesellschaften werden quotaal in den Konzernabschluss einbezogen.

²⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Duisburger Hafen AG

³⁾ Beherrschender Einfluss wird gemäß § 290 Abs. 2 HGB ausgeübt durch die Duisburger Hafen AG.

⁴⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Tochtergesellschaft

2. Assoziierte Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	E	50	17.418	815
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	E	30,9	267.833	5.115
E.I.L.S. Emballages Industriels Logistique Service SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich	E	29	675	23
Distri Rail B.V., Rhoon/Niederlande	E	24,9	694	676
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg	E	24	4.281	824
Duisburg Trimodal Terminal GmbH, Duisburg	N	20	1.009	219

¹⁾ Die mit E gekennzeichneten Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen

Die mit N gekennzeichnete Beteiligung wurde zu Anschaffungskosten bilanziert wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs 2 HGB

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

3. Übrige Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Koelnmesse GmbH, Köln	N	20	138.892	34.124
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	N	20	318.910	31.220
Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien	N	10	-6.665	13.424

¹⁾ Die mit N gekennzeichneten Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen fehlendem maßgeblichen Einfluss gemäß § 311 Abs 1 HGB

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015
	TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	45.311
2. - Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-4.172
3. + Zunahme der Rückstellungen	4.042
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-14.712
5. - Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.290
6. - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.359
7. - Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-892
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.963
9. - Sonstige Beteiligungserträge	-3.353
10. + Ertragsteueraufwand	4.658
11. - Ertragsteuerzahlungen	-3.501
12. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 11.)	28.695
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	18
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-493
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.622
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.542
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	520
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.637
19. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-194
20. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	25.345
21. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-18.168
22. + Erhaltene Zinsen	959
23. + Erhaltene Dividenden	3.005
24. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13. bis 23.)	-4.565
25. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	12.698
26. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-17.625
27. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	217
28. - Gezahlte Zinsen	-6.462
29. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.200
30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 25. bis 29.)	-12.372
31. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 12., 24. und 30.)	11.758
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.295
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 31. und 32.)	22.053
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	23.485
- Kontokorrentverbindlichkeiten am Ende der Periode	-1.432
	22.053

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2015

	Mutterunternehmen					Minderheitsgesellschafter			Konzern-Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) EUR	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital EUR	Minderheitenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital EUR	EUR
			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung EUR	Andere neutrale Transaktionen EUR			Andere neutrale Transaktionen EUR		
01.01.2014	25.564,59	123.580.433,33	-36.873,00	-1.843.649,74	121.725.475,18	1.249.828,98	38.547.994,76	39.797.823,74	161.523.298,92
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	-3.607.135,00	-3.607.135,00	0,00	3.607.135,00	3.607.135,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,41	-0,41	46.409,25	963.144,70	1.009.553,95	0,00	-2.298.790,52	-2.298.790,52	-1.289.236,57
	0,41	-0,41	46.409,25	-2.643.990,30	-2.597.581,05	0,00	1.308.344,48	1.308.344,48	-1.289.236,57
Konzernjahresergebnis	0,00	2.611.879,89	0,00	0,00	2.611.879,89	-2.871.397,70	0,00	-2.871.397,70	-259.517,81
Konzerngesamtergebnis	0,41	2.611.879,48	46.409,25	-2.643.990,30	14.298,84	-2.871.397,70	1.308.344,48	-1.563.053,22	-1.548.754,38
31.12.2014	25.565,00	126.192.312,81	9.536,25	-4.487.640,04	121.739.774,02	-1.621.568,72	39.856.339,24	38.234.770,52	159.974.544,54
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	75.497,30	-425.561,05	-350.063,75	0,00	-1.430.316,18	-1.430.316,18	-1.780.379,93
	0,00	0,00	75.497,30	-425.561,05	-350.063,75	0,00	-1.430.316,18	-1.430.316,18	-1.780.379,93
Konzernjahresergebnis	0,00	43.865.383,30	0,00	0,00	43.865.383,30	1.445.855,58	0,00	1.445.855,58	45.311.238,88
Konzerngesamtergebnis	0,00	43.865.383,30	75.497,30	-425.561,05	43.515.319,55	1.445.855,58	-1.430.316,18	15.539,40	43.530.858,95
31.12.2015	25.565,00	170.057.696,11	85.033,55	-4.913.201,09	165.255.093,57	-175.713,14	38.426.023,06	38.250.309,92	203.505.403,49

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

I. Grundlagen des Konzerns

Das Land Nordrhein-Westfalen ist Alleingesellschafter der am 2. September 1997 gegründeten Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG). Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Durch den Erwerb eines weiteren Drittels der Anteile an der Duisburger Hafen AG in 2013 ist die BVG mit ihren Tochtergesellschaften (BVG-Gruppe) verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufzustellen.

Das Beteiligungsportfolio der BVG umfasst zum 31. Dezember 2015 die folgenden Gesellschaften. Zudem sind die Gesellschaften aus dem Teilkonzern der Duisburger Hafen AG einbezogen worden; der Konsolidierungskreis ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich.

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (AG), Duisburg

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt. Die duisport-Gruppe bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full-Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur inkl. Ansiedlungsmanagement. Darüber hinaus erbringen die Tochtergesellschaften logistische Dienstleistungen. Die BVG ist mit einer Beteiligungsquote von 66,67 % an der Duisburger Hafen AG beteiligt.

Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H. (GmbH), Espelkamp

Die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist mit einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen der mit Abstand größte Wohnraumanbieter auf dem dortigen Wohnungsmarkt. Weitere Geschäftsfelder sind die Vermietung von Gewerbeobjekten, Gästewohnungen und Garagen sowie die Erschließung von Baugrundstücken und der Bau von Eigentumswohnungen. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 50,00 % beteiligt.

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Köln

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und zugleich eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 30,94 % beteiligt.

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf

Die Messe Düsseldorf GmbH zählt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichsten Branchen zu den größten Messegesellschaften der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

Koelnmesse GmbH, Köln

Die Koelnmesse GmbH führt regelmäßig Fachmessen und Fachausstellungen durch. Sie zählt ebenfalls zu den größten Messeveranstaltern der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2015 lag das globale Wachstum laut Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) bei 3,1 % - ein Rückgang um 0,3 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr. Zu den Wachstumstreibern zählte im Jahr 2015 weiterhin China, allerdings mit einer vergleichsweise mäßigen Zuwachsrate von 6,9 %. Darüber hinaus trug Indien mit einer stärkeren Zuwachsrate von 7,3 % in 2015 zum globalen Wachstum bei. Impulse für die Weltwirtschaft kamen auch aus den USA (+2,5 %). Die Wirtschaft in der Euro-Zone konnte im Vergleich zum Vorjahr nur leicht zulegen und trug mit einer Wachstumsrate von 1,5 % in geringerem Maße zum Weltwirtschaftswachstum bei.

Hinsichtlich der Wirtschaft in Deutschland ergaben sich laut Statistischem Bundesamt für 2015 keine signifikanten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In 2015 lag die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts mit 1,7 % leicht über der Zuwachsrate für 2014 von 1,6 %. Trotz des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds hat die deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 ihre Exporte und ihre Weltmarktanteile ausgeweitet. Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie konnten die Exporte um insgesamt 5,4 % zulegen.

Der Wirtschaftsbereich Logistik hat in 2015 bezogen auf den Umsatz und die Beschäftigtenzahl einen neuen Rekord erzielt. Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) rechnet für 2015 mit einem Umsatz in Höhe von etwa 240 Milliarden Euro, was einem Plus von rund 2,5 % gegenüber 2014 entspricht. Die Zahl der Beschäftigten im Wirtschaftsbereich Logistik betrug in 2015 rund 3 Millionen.

Im Jahr 2015 starteten oder landeten insgesamt 216 Millionen Fluggäste auf deutschen Flughäfen (DESTATIS). Dieses entspricht einem Zuwachs von 3,6 % gegenüber 2014. Wachstumsimpulse gingen dabei vor allem vom Auslandsverkehr aus, dessen Passagierzahlen sich gegenüber dem Vorjahr um 17,8 % auf 192,8 Millionen erhöhten. Im Inlandsverkehr stieg die Anzahl der Fluggäste dagegen nur um 2,2 % auf 23,2 Millionen. Im Segment Luftfracht lag das Transportvolumen im Jahr 2015 bei 4,3 Millionen Tonnen. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 0,2 % unterschritten. Ursache war ein Rückgang der aus dem Ausland empfangenen Luftfrachtmengen.

Die deutsche Messewirtschaft ist, gemessen an der Anzahl der Aussteller, nach vorläufigen Angaben des AUMA-Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. im Jahr 2015 um 1,5 % angestiegen. Überdurchschnittlich wuchs erneut die Anzahl der ausländischen Aussteller mit fast 4,0 %. Die Aussteller-Standfläche lag 2015 um rund 1,5 % höher als im Vorjahr und erreichte knapp 6,3 Mio. qm.

Laut Wohnungsmarktbericht der NRW.BANK für das Jahr 2015 ist die Bevölkerungszahl in Nordrhein-Westfalen weiter gestiegen. Auch für die mittelfristige Zukunft gehen die aktuellen Vorausberechnungen von einem weiteren Bevölkerungswachstum aus. Die derzeit positive Bevölkerungsentwicklung hat ihre Ursache in den hohen Zuwanderungszahlen. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die Wohnungsversorgung aus, zumal es weiterhin insbesondere an bezahlbaren Wohnungen mangelt.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Überblick

Die BVG-Gruppe hat im Jahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 193,7 Mio. Euro (Vorjahr 183,0 Mio. Euro) erzielt. Unter Einbeziehung von Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen im Umfang von 1,3 Mio. Euro ergibt sich insgesamt eine Gesamtleistung von 195,0 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse im BVG-Konzern resultieren aus dem operativen Geschäft der duisport-Gruppe und sind im Wesentlichen folgenden Bereichen zuzuordnen:

	2015		2014
	<u>Mio. Euro</u>		<u>Mio. Euro</u>
Infra- und Suprastruktur	48,3		47,4
Logistische Dienstleistungen		73,9	60,4
Verpackungslogistik	69,7		71,7

Die sonstigen betrieblichen Erträge der BVG-Gruppe in Höhe von 46,1 Mio. Euro umfassen im Wesentlichen Erträge aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen in Höhe von 24,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,4 Mio. Euro), Erträge aus der anteiligen Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 12,1 Mio. Euro, Erträge aufgrund abgeschlossener Betriebsprüfungsverfahren der Vorjahre in Höhe von 4,4 Mio. Euro sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro).

Die Posten Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen werden der Höhe nach maßgeblich durch die Einbeziehung der duisport-Gruppe in den Konzernabschluss bestimmt.

In den Erträgen aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen im Umfang von 5,4 Mio. Euro sind insbesondere Ausschüttungsbeträge der Messe Düsseldorf GmbH sowie Erträge aus der Equity-Bewertung enthalten.

Das Zinsergebnis in Höhe von -7,3 Mio. Euro wird maßgeblich durch die Einbeziehung der duisport-Gruppe in den Konzernabschluss bestimmt und resultiert insbesondere aus der Finanzierung von Investitionen in die Hafinfrastruktur und -suprastruktur.

Die BVG-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 51,5 Mio. Euro (Vorjahr 18,0 Mio. Euro) ab.

Die stabile Ertragslage der duisport-Gruppe ist das Ergebnis der nachhaltigen Investitionen am Standort Duisburg, in der Region sowie in Bezug auf die internationalen Aktivitäten. Der daraus resultierende Return-on-Investment stärkt wiederum die Investitionsbasis für zukünftige Projekte in der Gruppe.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 4,7 Mio. Euro beinhalten einen latenten Steuerertrag im Zusammenhang mit den fortentwickelten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der duisport-Gruppe (1,8 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung der Steuern ist im Konzern ein Jahresüberschuss in Höhe von 45,3 Mio. Euro (Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag 0,3 Mio. Euro) erwirtschaftet worden.

Die Bilanzsumme der BVG-Gruppe beläuft sich auf 894,4 Mio. Euro (Vorjahr 862,5 Mio. Euro). Der überwiegende Teil ist mit 825,3 Mio. Euro (Vorjahr 802,5 Mio. Euro) im Anlagevermögen gebunden. Die Anlagenintensität ist insofern mit 92,3 % der dominierende Faktor in der Bilanzstruktur. Die Eigenkapitalquote beträgt 22,8 % (Vorjahr 18,5 %).

2.2 Infra- und Suprastruktur duisport-Gruppe

Innerhalb des Geschäftssegments Infra- und Suprastruktur wurde im Geschäftsbereich Infrastruktur in 2015 ein Umsatz aus der Verpachtung von Gewerbe- und Industrieflächen in Höhe von 27,2 Mio. Euro (Vorjahr 26,6 Mio. Euro) erzielt. Der Umsatzanstieg von rund 2 % ist neben üblichen Revisions- und Indexanpassungen insbesondere auf die Vergabe eines Erbbaurechts für ein rund 53.500 m² umfassendes Grundstück zurückzuführen, welches in 2014 an die Benteler AG vermarktet worden war. Hier konnte im Herbst 2015 planmäßig Europas größtes Hochregallager für Stahlrohre eröffnet werden. Insgesamt konnten im Jahr 2015 Flächen von rund 120.000 m² vermarktet werden. Hierbei handelt es sich bei rund 58.400 m² um Grundstücke, für die im Rahmen eines Wechsels des Pächters eine Anschlussvermarktung realisiert werden konnte. So wurde beispielsweise im Frühjahr 2015 ein rund 21.700 m² großes Grundstück auf der Mercatorinsel an die Duisburger Hafen AG zurückgegeben, für das zum 1. April 2015 mit der Vermarktung an einen österreichischen Anlagenbauer ein nahtloser Übergang geschaffen werden konnte. Dies gilt auch für ein rund

19.300 m² großes Grundstück im Freihafen, das direkt neu verpachtet werden konnte. Darüber hinaus sind rund 46.700 m² an neue Nutzer veräußert worden. Hier ist insbesondere der Verkauf von rund 40.800 m² an einen Investor für die Errichtung neuer Logistikhallen auf logport I zu nennen.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Suprastruktur setzt sich aus der Vermietung von Hallenflächen sowie weiteren Suprastruktur-Einrichtungen für logistische Zwecke zusammen. Er lag im Jahr 2015 bei 21,1 Mio. Euro und damit um 2 % über dem Niveau des Vorjahrs von 20,8 Mio. Euro. Zurückzuführen ist dies maßgeblich auf die Vereinnahmung eines Abgeltungsbetrags im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung eines Pachtverhältnisses zum 31. Dezember 2015 am Nordhafen sowie die Inbetriebnahme eines weiteren Bahnkrans auf einem der Terminals auf logport I. Darüber hinaus wurden aufgrund der Erhöhung von Grundbesitzabgaben (insbesondere Grundsteuer) die Nebenkostenpauschalen gegenüber den Pächtern entsprechend erhöht. Insgesamt stehen im Duisburger Hafen über 2 Mio. m² überdachte Lagerflächen zur Verfügung, die von den rund 300 im Hafen ansässigen Unternehmen genutzt werden.

2.3 Logistische Dienstleistungen duisport-Gruppe

Der Umsatzzuwachs in diesem Geschäftssegment von 25,5 % gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Projektlogistik, dem erfolgten Mengenzuwachs im Container- und Massengutbereich sowie aus dem Consulting- und Projektgeschäft. Einschließlich der privaten Werkshäfen wurden im gesamten Duisburger Hafen 2015 129,2 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen (Vorjahr 131,1 Mio. Tonnen). Die Abnahme resultiert aus dem umschlagbezogenen Rückgang der privaten Werkshäfen von ThyssenKrupp und HKM, welcher die positive Mengenentwicklung der duisport-Gruppe übersteigt. In den Häfen der duisport-Gruppe stieg das Verkehrsvolumen der drei Verkehrsträger Schiff, Bahn und Lkw um 6,0 % auf 68,5 Mio. Tonnen (Vorjahr 64,6 Mio. Tonnen). Dieses Ergebnis resultiert bezogen auf den Bereich Massengut vor allem aus Steigerungen der Gütergruppen Mineralöle, Chemische Erzeugnisse, Steine/Erden/Baustoffe und Schrott. Im Bereich Stückgut konnten Zuwächse im Kombinierten Verkehr verbucht werden. Die Gütertransporte per Schiff erreichten in 2015 mit 15,6 Mio. Tonnen das Vorjahresniveau. Der Eisenbahnverkehr konnte mit 19,1 Mio. Tonnen den Vorjahreswert von 17,1 Mio. Tonnen übertreffen. Die Lkw-Verkehre (Vor- und Nachlauf) verzeichneten 2015 ein Ergebnis von 33,9 Mio. Tonnen (Vorjahr 32,0 Mio. Tonnen). Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Umschlag von Massengütern per Schiff und Bahn mit 14,4 Mio. Tonnen (Vorjahr 12,9 Mio. Tonnen) um 11,7 % über dem

Vorjahresniveau. Nach marktbezogenen Einbußen im Vorjahr konnte die Gütergruppe Kohle das Vorjahresniveau in Höhe von 5,1 Mio. Tonnen halten. Alle anderen Güterbereiche (Mineralöle/Chemie, Steine/Erden/Baustoffe sowie der Bereich Schrott/Sonstige Güter) konnten 2015 mit einem Umschlagvolumen von insgesamt 9,3 Mio. Tonnen den Vorjahreswert von 7,9 Mio. Tonnen übertreffen. Der Stückgutumschlag per Schiff und Bahn stieg 2015 in den Häfen der duisport-Gruppe auf 20,2 Mio. Tonnen (Vorjahr 19,7 Mio. Tonnen). Einbußen verzeichnete der Güterbereich Eisen/Stahl/NE-Metalle mit einem Umschlag von 3,4 Mio. Tonnen (Vorjahr 3,7 Mio. Tonnen). Container (inkl. Ro-Ro-Güter) waren erneut die stärkste Gütergruppe; sie halten einen Anteil von 48 % am gesamten Schiffs- und Bahnumschlag (Vorjahr 49 %). Unter Einbeziehung aller Verkehrsträger erreichte der Containerumschlag in den Häfen der duisport-Gruppe im Jahr 2015 mit 3,6 Mio. TEU eine weitere Höchstmarke (Vorjahr 3,4 Mio. TEU). Der schiffs- und bahnseitige Containerumschlag (inkl. Ro-Ro-Güter) konnte von 16,0 Mio. Tonnen auf 16,8 Mio. Tonnen gesteigert werden. Die wachsende Bedeutung der Hub-and-Spoke-Funktion der Logistikkreuzung duisport im Zusammenspiel mit den ZARA-Häfen zur Sammlung und Verteilung der internationalen Warenströme spielte hier erneut eine maßgebliche Rolle.

2.4 Verpackungslogistik duisport-Gruppe

Das Geschäftssegment Verpackungslogistik umfasst neben eigenständigen Gesellschaften im In- und Ausland zahlreiche Niederlassungen und Betriebsstätten. Insgesamt sind in dem Geschäftsbereich über 500 Mitarbeiter tätig. Als integraler Bestandteil des Angebots der duisport-Gruppe ergänzt die Verpackungslogistik nicht nur das bestehende Infra- und Suprastrukturangebot, sondern erweitert darüber hinaus auch das logistische Dienstleistungsportfolio. Mit der Verpackungs- und Projektlogistik von duisport wird eine für den Duisburger Hafen strategisch wichtige Schnittstelle zum Maschinen- und Anlagenbau definiert. Gleichzeitig wird auf diesem Weg die Geschäftsverbindung zu einer der wichtigsten Branchen der Exportnation Deutschland ausgebaut und intensiviert. Zielsetzung von duisport ist es, Kunden aus der Investitionsgüterindustrie bei der Bündelung sowie logistischen Optimierung ihrer Warenströme zu unterstützen. Im Segment Verpackungslogistik wurde im Jahr 2015 der Schwerpunkt national auf die Verbesserung der bundesweiten Präsenz mit weiteren Standorten in Hessen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen gelegt. International wurde mit der Zusammenlegung der Standorte Shanghai und Wuxi in China eine strukturelle Optimierung vorgenommen. Die Erweiterung des Serviceportfolios bildete in Indien den Aufgabenschwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die duisport packing logistics GmbH hat in 2015 einerseits die Verpackungstätigkeiten für einen neuen Großkunden mit

Standorten in Ludwigslust und Kassel aufgenommen. Andererseits hat sie in 2015 einen Hauptkunden verloren. In Krefeld wurde eine 1.700 m² große Hallenfläche als neuer Lagerungs-, Verpackungs- und Montagestandort angemietet. Durch diesen Schritt können nun in unmittelbarer Nähe angesiedelte, namhafte und teilweise langjährige Kunden optimal bedient werden. Die gesellschaftsrechtliche Einbindung der BREEZE Industrial Packing GmbH in die duisport-Gruppe zur Jahresmitte 2015 ermöglicht nun die direkte Seehafenanbindung in Hamburg und fördert damit gleichzeitig die Erschließung des norddeutschen Verpackungsmarkts.

International wurde das Engagement auf dem indischen Markt erhöht. Im August 2015 konnte eine eigene Kistenproduktion in einer 2.000 m² großen Halle in Pune in Betrieb genommen werden. So werden zum einen die Wünsche von Kunden in Bezug auf die Herstellung von Verpackungsmaterialien gemäß europäischem Standard erfüllt, zum anderen wird das Leistungsportfolio der duisport packing logistics India Pvt. Ltd. damit abgerundet. In China konzentrierten sich die Aktivitäten im Jahr 2015 auf die Prozessoptimierung sowie die Zusammenlegung der beiden vorhandenen Standorte. Diese Maßnahmen konnten zum Jahresende 2015 am verbleibenden Standort in Wuxi wie geplant abgeschlossen werden. Der Umsatz im Geschäftsbereich Verpackungslogistik lag im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund schwieriger Marktbedingungen, die insbesondere durch einen intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet waren, unter den Erwartungen. Ursachen hierfür waren zum einen das schwache Wachstum der Schwellenländer, aber auch die Sanktionen gegenüber Russland.

2.5 Entwicklung der weiteren Beteiligungsunternehmen

Flughafen Köln/Bonn GmbH

Das Passagieraufkommen am Flughafen Köln/Bonn ist mit rund 10,3 Millionen Passagieren um 8,4 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Das Frachtvolumen lag in 2015 bei rund 758.000 Tonnen und konnte somit einen Zuwachs von 0,4 % verzeichnen. Aufgrund dieser positiven Entwicklung stiegen die Umsatzerlöse der Flughafen Köln/Bonn GmbH im Berichtszeitraum um 8,4 % auf 297,4 Mio. Euro an. Auch der Jahresüberschuss liegt mit 5,1 Mio. Euro erneut um 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis.

Messe Düsseldorf GmbH

Für die Messe Düsseldorf GmbH war das Geschäftsjahr 2015 turnusmäßig ein ruhigeres Messejahr. Die Gesellschaft organisierte am Standort Düsseldorf 29 Eigen- und Gastveranstaltungen mit insgesamt 891.054 m² vermieteten Nettohallenflächen, 25.819 Ausstellern und rund 1,1 Millionen Besuchern. Im internationalen Messegeschäft kann die Gesellschaft bei 36 Auftragsveranstaltungen sowie 20 Eigenveranstaltungen und Beteiligungen insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurückblicken. Im Geschäftsjahr 2015 verminderten sich die Umsatzerlöse des Konzerns von 411,5 Mio. Euro auf 302,0 Mio. Euro. Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern betrug 10,3 Mio. Euro (Vorjahr 57,7 Mio. Euro). Der Umsatz für die Messe Düsseldorf GmbH betrug im Berichtsjahr 242,8 Mio. Euro (Vorjahr 347,5 Mio. Euro) und der Jahresüberschuss 31,2 Mio. Euro (Vorjahr 51,1 Mio. Euro). Ein einmaliger Sondereffekt in Höhe von 22,0 Mio. Euro resultiert aus dem Verkauf der Veletrhy Brno a.s.

Koelnmesse GmbH

Das Jahr 2015 war für die Koelnmesse das mit Abstand erfolgreichste Jahr der Geschichte. Der Konzernumsatz konnte auf 321,2 Mio. Euro (Vorjahr 231,2 Mio. Euro) gesteigert werden. An den weltweit durchgeführten 76 Messen und Ausstellungen im Jahr 2015 beteiligten sich mehr als 42.600 ausstellende Unternehmen aus 123 Ländern und 2,2 Millionen Besucher aus 205 Staaten. Hinzu kommen rund 150.000 Teilnehmer an nicht im Rahmen von Messen stattfindenden Kongressen, die von der KölnKongress GmbH organisiert werden. 29 Eigen- und 25 Gastveranstaltungen fanden in Köln statt; im Ausland waren es 22 Messen. Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 36,7 Mio. Euro (Vorjahr -3,3 Mio. Euro). Der Umsatz der Koelnmesse GmbH betrug im Berichtsjahr 284,3 Mio. Euro (Vorjahr 198,7 Mio. Euro) und der Jahresüberschuss 34,1 Mio. Euro (Vorjahr -5,4 Mio. Euro).

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Handlungsschwerpunkt der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist die Verwaltung, Erhaltung und Modernisierung des eigenen Immobilienbestands in Espelkamp. Durch die im Geschäftsjahr 2015 als auch bereits in Vorjahren durchgeführten umfangreichen Renovierungsmaßnahmen verfügt ein großer Teil des Immobilienbestands über eine zeitgemäße Ausstattung, welche weiterhin eine gute Voraussetzung für die dauerhafte Vermietung in

den kommenden Jahren bildet. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 16,5 Mio. Euro (Vorjahr 17,4 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss ging um 0,2 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro zurück.

2.6 Investitionen

Investitionen erfolgen im BVG-Konzern ausschließlich bei der einbezogenen Duisport-Gruppe. Diese hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Sach- und Finanzinvestitionen von 19,9 Mio. Euro getätigt (Vorjahr 17,0 Mio. Euro). Der maßgebliche Investitionsschwerpunkt lag im Jahr 2015 auf der Modernisierung der Kohleninsel sowie dem weiteren Ausbau von Terminalanlagen einschließlich Ausstattung mit effizienten Umschlaggeräten. Zudem wurde der Anteil an der Antwerp Gateway N.V., der Betreibergesellschaft eines Seehafenterminals im Hafen von Antwerpen, von 7,5 % auf 10,0 % aufgestockt. Darüber hinaus wurde in ein modernes Hafeneitsystem zur Verkehrssteuerung investiert.

Neu gegründet von der Duisport-Gruppe wurde im Jahr 2015 die dev.log GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Evonik Industries AG. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung des Chemiestandorts Lülsdorf. Dort stehen rund 50 Hektar Freiflächen für die Ansiedlung von Produktions- und Logistikunternehmen zur Verfügung. Darüber hinaus soll die vorhandene On-Site-Logistik weiter optimiert und ein Containerterminal errichtet werden. Das umfangreiche Logistik-Know-how von Duisport im Bereich Flächenentwicklung sowie im Hafen- und Bahnumschlag wird in dem gemeinsamen Joint Venture mit den Logistik-Kompetenzen von Evonik am Standort Lülsdorf verbunden.

2.7 Finanzlage

Die Finanzlage der BVG-Gruppe ist geordnet; die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Der Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über liquide Mittel in Höhe von 23,5 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro).

2.8 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 waren in der BVG-Gruppe im Jahresdurchschnitt 859 Mitarbeiter (Vorjahr 826 Mitarbeiter) inkl. Auszubildende beschäftigt. Bis auf drei Mitarbeiter, die direkt der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH zuzurechnen sind, handelt es sich bei den übrigen Beschäftigten um Mitarbeiter, die der Duisport-Gruppe zuzurechnen sind.

2.9 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 wurde durch das insgesamt niedrige Wachstum der Weltwirtschaft sowie durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten bestimmt. Insbesondere das gedämpfte Wachstum in China sowie das Russland-Embargo haben den Außenhandel beeinträchtigt. Darüber hinaus wurden durch eine Vielzahl von Warnstreiks die Prozessketten der Kunden der duisport-Gruppe negativ beeinflusst.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat die duisport-Gruppe auf Grundlage zielgerichteter Investitionen und einer langfristigen Wachstumsstrategie das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen. In Zentraleuropa ist duisport als führende Logistikkreislauf positioniert. Durch den Aus- und Neubau der Terminalkapazitäten auf logport I und logport III wurden die Grundlagen für weiteres Wachstum gelegt.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die BVG-Gruppe das Geschäftsjahr mit je nach Geschäftsbereich zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt erfolgreich bestreiten konnte.

III. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hätten.

IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Risiko- und Chancenbericht

Kennzeichnend für die BVG als Beteiligungs-Holding und oberste Konzern-Gesellschaft sind das Liquiditäts-, das Kreditausfall-, das Markt- sowie das allgemeine bilanzielle Risiko. Chancen liegen in der Erwirtschaftung und Steigerung von Beteiligungserträgen sowie in der Optimierung der Firmenwerte im Beteiligungsportfolio zur Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Ziele des Landes NRW. Die künftige Liquiditäts- und Ertragslage der BVG wird im Wesentlichen bestimmt durch die Ausschüttungen der Beteiligungen und die Ausschüttungspolitik des Gesellschafters.

Das Kreditausfallrisiko bei dem Darlehen, das an die Beteiligungsgesellschaft Aufbaugesellschaft Espelkamp GmbH vergeben wurde, wird von der BVG laufend überwacht.

Aus dem Verkauf der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH sind weitergehende Risiken als die Bilanzierten nicht bekannt. Die Beurteilung entspricht dem Kenntnisstand der Geschäftsleitung sowie deren Beratern zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses und -lageberichts. Es besteht die Möglichkeit, dass neuere Erkenntnisse zu einem späteren Zeitpunkt zu einer anderen Bewertung führen können, da die Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum 2005 bis 2008 noch nicht abgeschlossen ist.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der BVG nehmen innerhalb ihrer Strukturen das Risikomanagement selbständig wahr. Dabei ist die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem jeweiligen Geschäftsmodell sowie an der jeweiligen Organisation und Unternehmensgröße ausgerichtet.

Innerhalb der BVG-Beteiligungen ist die Duisburger Hafen AG gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, ein geeignetes Risikomanagementsystem zu betreiben.

Das Risikomanagementsystem der Duisburger Hafen AG erfüllt dabei in allen Belangen die aktienrechtlichen Anforderungen an ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken. Es erstreckt sich auf den duisport-Konzern; wesentliche Elemente des Risikomanagements sind dabei in einer für den duisport-Konzern bindenden Richtlinie zusammengefasst. Das Risikomanagementsystem der Duisburger Hafen AG wird in deren Jahresabschlussprüfung einbezogen.

Als Basis für die wertorientierte Entwicklung der duisport-Gruppe dient ein ausgewogenes Risiko- und Chancenprofil, das die operativen Geschäftsprozesse und die strategische Ausrichtung des Konzerns einbezieht. Das Risikomanagement stellt die ständige Anpassung dieses Profils sicher.

Die Industrie 4.0, die durch eine zunehmende Digitalisierung und Vernetzung von Produkten, Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodellen charakterisiert wird, stellt eine der zentralen Herausforderungen für die deutsche Industrie dar. Die Digitalisierung wird auch signifikanten Einfluss auf die Logistik und damit auf die Geschäftsprozesse von duisport haben. Als Ergebnis des digitalen Wandels ist eine Transformation des Unternehmens und daher die Notwendigkeit von Investitionen erforderlich. Die Entwicklungen der Industrie 4.0 bieten aber auch erhebliche Chancen für duisport.

Das Risikoportfolio weist 14 potenzielle Einzelrisiken von zusammen rund 40,1 Mio. Euro (Vorjahr 38,6 Mio. Euro) aus. Der Betrachtungszeitraum umfasst eine Zeitspanne von drei Jahren.

Im Zuge der Risikosteuerung werden diese Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen reduziert, sodass das potenzielle Risikovolumen insgesamt auf rund 27,6 Mio. Euro (Vorjahr 26,9 Mio. Euro) begrenzt wird. Dies entspricht einem Risikopotenzial von rund 9,2 Mio. Euro pro Jahr (Vorjahr 9,0 Mio. Euro).

Wesentliche Einzelrisiken sind marktseitige Risiken, Risiken im Zusammenhang mit der straßenseitigen Anbindung des Hafens aufgrund diverser Infrastruktursanierungsarbeiten auf Duisburger Stadtgebiet und im umliegenden Autobahnnetz sowie Risiken aus dem potenziellen Anstieg der Fremdkapitalzinsen.

Die marktseitigen Risiken betreffen die operativen Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche. Sie werden mit einer potenziellen Schadenshöhe von 4,2 Mio. Euro pro Jahr bewertet und hätten bei Eintritt eine begrenzte Auswirkung auf die Ertragslage der Gruppe. Durch entsprechende Gegenmaßnahmen konnte ein Anstieg des Risikos verhindert werden.

Das Risiko aus der Einschränkung der Erreichbarkeit des Ruhrorter Hafenteils aus diversen Infrastruktursanierungsarbeiten in Duisburg wird mit einer potenziellen Schadenshöhe von 3,3 Mio. Euro pro Jahr bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür liegt im mittleren Bereich.

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge und der zentralen Finanzierung trägt die Duisburger Hafen AG den Großteil der wirtschaftlichen Risiken der Aktivitäten in den Gruppenunternehmen.

Die Finanzgeschäfte bewegen sich dabei stets im Rahmen festgelegter Grenzen. Die Verfügbarkeit von Finanzmitteln ist über Kreditlinien verschiedener Institute sichergestellt. Dabei wird die Darlehensaufnahme durch Covenants derart beschränkt, dass eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 30 % einzuhalten ist. Im Falle von Veränderungen im Gesellschafterkreis der duisport-Gruppe, die dazu führen, dass der Anteil öffentlicher Anteilseigner unter 50 % sinkt, ist durch entsprechende vertragliche Regelungen ein bankenseitiges Kündigungsrecht vereinbart.

Die Risikostruktur des Kreditportfolios wird mittels Kennzahlen gesteuert und ständig mit Markteinschätzungen abgeglichen. Das Zinsänderungsrisiko wird durch den Einsatz von Zinsderivaten auf ein Minimum reduziert. Darüber hinausgehende finanzwirtschaftliche Risiken werden in der duisport-Gruppe umfassend abgesichert.

Für den Ausfall von Forderungspositionen bestehen in den maßgeblichen Geschäftsbereichen der duisport-Gruppe entsprechende Warenkreditversicherungen.

Das Geschäftsjahr 2015 wurde insgesamt durch den wirtschaftlichen Umbau in China sowie durch die schwachen wirtschaftlichen Impulse der Schwellenländer belastet. Niedriges Wachstum sowie anhaltende geopolitische Unsicherheiten bestimmten die Konjunkturentwicklung in Europa. Wegbrechende Rohstoffpreise bildeten einen zusätzlichen Unsicherheitsfaktor. Dabei stand dem positiven Effekt niedriger Energiekosten die gesunkene Nachfrage der Öl exportierenden Länder nach Gütern und Dienstleistungen gegenüber, was sich insgesamt negativ auf den Welthandel auswirkte.

Spürbar war dies auch für den Duisburger Hafen. Die konjunkturelle Entwicklung erforderte zudem eine kontinuierliche Anpassung an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten in einem weiterhin äußerst wettbewerbsintensiven Umfeld. Mit der notwendigen Kundenorientierung reagiert duisport stets zeitnah auf die sich verändernden Anforderungen. Eine nachhaltige Geschäftsentwicklung wird zudem durch den Ausbau bestehender sowie die Entwicklung neuer Verkehrsrelationen sichergestellt, wobei hier die Ausweitung von Marktanteilen auf Grundlage einer stabilen wirtschaftlichen Situation der duisport-Gruppe als Chance wahrgenommen wird.

Die duisport-Gruppe ist der größte Infrastrukturanbieter der Region in und um Duisburg. In dieser Eigenschaft bestehen mögliche Risiken, dass verpachtete Flächen nach Rückgabe durch die Pächter aufbereitet werden müssen, bevor sie einer erneuten Nutzung zugeführt werden können. Daraus resultierende finanzielle Belastungen der duisport-Gruppe werden durch die Vereinbarung von Rückbauverpflichtungen mit den Pächtern weitgehend minimiert. Hinsichtlich der Beteiligungen werden die einzelnen Einheiten sehr genau beobachtet, um rechtzeitig auf Fehlentwicklungen reagieren zu können.

Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe von Belang sind, bestehen nicht. Die Unternehmen der duisport-Gruppe sind dem Geschäftszweck entsprechend und unter Berücksichtigung ihrer Risikolage angemessen mit Kapital ausgestattet.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der BVG-Gruppe zu gefährden.

2. Prognosebericht

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft wird sich die BVG auch im Geschäftsjahr 2016 weiterhin dem Ziel widmen, das Halten und Verwalten der Beteiligungen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen zu optimieren.

Für das Jahr 2016 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6 %. Für den Euro-Raum wird eine Wachstumsrate von 1,7 % prognostiziert. Der IWF rechnet damit, dass das BIP in Deutschland in 2016 ebenfalls um 1,7 % zunehmen wird. Aufgrund des zu erwartenden verhaltenen Wachstums der gesamtwirtschaftlichen Produktion ist anzunehmen, dass die Transport- und Logistikbranche auch im Jahr 2016 bestenfalls moderat wachsen wird.

Die duisport-Gruppe plant für das Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtleistung unter Einbeziehung der Umsatzerlöse aus nicht konsolidierten Beteiligungen zwischen 215 und 220 Mio. Euro und ein erneut stabiles Nachsteuerergebnis.

Neben den Investitionen der duisport-Gruppe am Standort Lülldorf sind Investitionen zur Stärkung des Standorts Duisburg geplant. In 2016 und 2017 sind verschiedene Baumaßnahmen zur Optimierung eines bestehenden Terminals im Duisburger Hafen geplant. Die Maßnahmen umfassen u. a. den Austausch eines Containerportalkrans, die Überarbeitung des vorhandenen Gleisanschlusses sowie die Errichtung eines straßenseitigen OCR-Gates. Für das KV-Terminal logport III sollen zudem zusätzliche Abstellflächen für Sattelaufleger und Container geschaffen werden. Um die Nutzung schalltechnisch abzuschirmen, werden entlang der Grundstücksgrenze Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt.

Die Geschäftsleitung der BVG-Gruppe geht aufgrund der aktuellen Planungen von einer
Ergebnisentwicklung vor Sondereffekten auf dem Vorjahresniveau aus.

Anforderungen des Landeshaushalts im Zusammenhang mit Ausschüttungen sowie die Ge-
schäftsentwicklung und Ausschüttungspolitik der Tochter- und Beteiligungsunternehmen
können sich aber erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVG auswir-
ken.

Düsseldorf, den 31. Mai 2016



Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer



Susanne Pollmeier
Geschäftsführerin

5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, für den als **Anlagen 1 bis 5** beigefügten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den in **Anlage 6** wiedergegebenen Konzernlagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst

die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 (Konzernbilanzsumme EUR 894.367.523,87; Konzernjahresüberschuss EUR 45.311.238,88) und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2015 der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt.

Duisburg, den 29. Juli 2016



PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte


Lickfett
Wirtschaftsprüferin


Dr. Ellerich
Wirtschaftsprüfer